

forschen + entwickeln

Landschaftsbild und Energiewende

Band 1: Grundlagen

Band 2: Handlungsempfehlungen

Bearbeitung: 2015-2017

Auftraggeber: Bundesamt für Naturschutz (BfN) (F+E Vorhaben)

Arbeitsgemeinschaft mit der TU Dresden, Universität Kassel, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Universität Tübingen

Aufgaben: Betrachtung der landschaftsästhetischen Folgen der Energiewende und ihrer derzeitigen Handhabung in Planungs- und Zulassungsverfahren; Erarbeiten von Handlungsempfehlungen

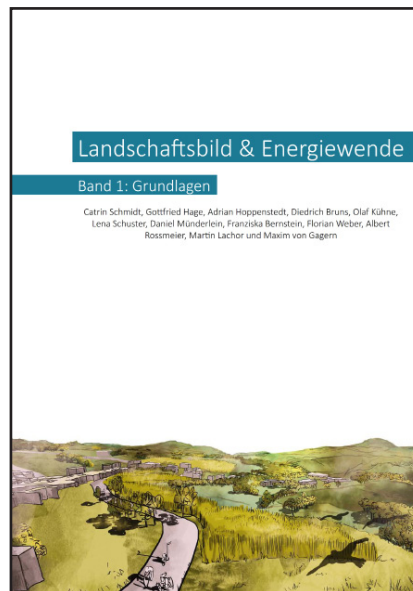
Anlass

Ausgangspunkt des Vorhabens ist die Energiewende, die nicht nur aktuell, sondern voraussichtlich auch in Zukunft maßgebliche Veränderungen der Landschaft mit sich bringen wird. Die Veränderungen der Landschaft sind vordergründig vor allem physischer Art (z.B. Bau von Windenergieanlagen), aber trotzdem bisher nicht sehr gut vorhersagbar. Die Diskussion um das Thema Landschaft wird ohnehin nicht nur im engen Sinne des (messbaren) Landschaftsbildes, sondern auf unterschiedlichen Ebenen geführt. Dabei kann die physische Veränderung der Landschaft als direkte Folge von konkreten Baumaßnahmen, aber auch die befürchtete Veränderung einer Landschaft die Wahrnehmung derselben erheblich verändern. Landschaft ist in diesem Sinne nicht ohne Veränderung denkbar. Wie mit dieser Erkenntnis umzugehen ist, wirft viele Fragen auf, die von der ästhetischen Bewertung der Veränderungen, über den planerischen und rechtlichen Umgang damit, bis zum notwendigen Prozess der gesellschaftlichen Beteiligung und Meinungsbildung reichen.

Das Projekt

Auf Grundlage breit angelegter

Workshops und beispielhafter Praxisanwendungen soll mit dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Landschaftsbild und Energiewende“ der Frage nachgegangen werden, wie unsere Landschaften in den kommenden Jahren zukunftsorientiert gestaltet werden können.



Titelblatt des Projektberichts

Ziel

Ziel des Vorhabens ist es, auf der Basis einer Betrachtung der landschaftsästhetischen Folgen der Energiewende und ihrer derzeitigen Handhabung in Planungs- und Zu-

lassungsverfahren Vorschläge und Empfehlungen für eine Weiterentwicklung von Bewertungsverfahren zu geben, die zugleich der Tatsache Rechnung tragen, dass eine Wahrnehmung von Landschaft und landschaftlichen Veränderungen individuell sehr verschieden erfolgt. Vor diesem Hintergrund ist auch zu fragen, welche Möglichkeiten einer partizipativen Ausgestaltung landschaftsästhetischer Bewertungen bestehen.

Vorgehen

Anknüpfend an das Vorhaben „Den Landschaftswandel gestalten!“ und auf Basis einer Literaturrecherche sowie einer Auswertung von Fallbeispielen wurden im Leistungsbaustein 1 die landschaftsästhetischen Auswirkungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Biomasse und Pumpspeicherkraftwerken ermittelt.

Daraufhin wurden im zweiten Arbeitsschritt anhand ausgewählter nationaler und internationaler Fallbeispiele sowie einer Diskursanalyse Defizite und dringender Handlungsbedarf beim planerischen Umgang mit der Energiewende herausgearbeitet.

Aus diesen Erkenntnissen wurden im dritten Arbeitsschritt empfehlens-



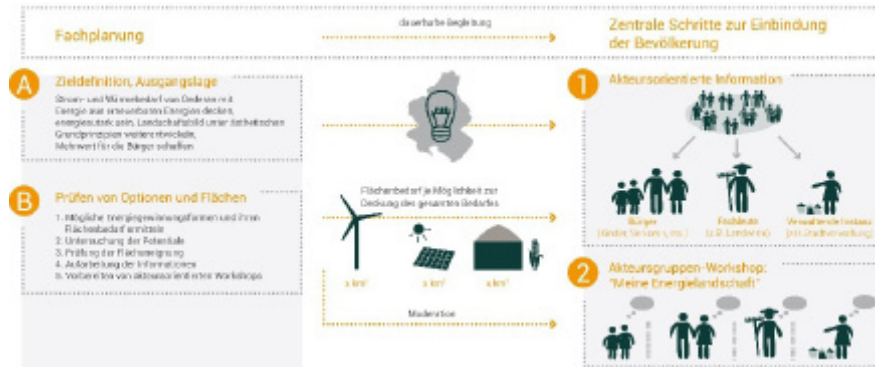
„Landschaftsbild und Energiewende“

werte Herangehensweisen im Umgang mit der Wahrnehmung von Landschaftswandel und Energiewende abgeleitet. Die Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Akteure und der Öffentlichkeit wurden diskutiert. Da die Mitwirkung der Öffentlichen seitens der Planer Kenntnisse über die Wahrnehmung und Konstruktion von Landschaft und Energiewende voraussetzt, wurden diese Kenntnisse ebenfalls erarbeitet.

Begleitet wurde das Forschungsprojekt von einem Studentischen Ideenwettbewerb an den Universitäten Dresden und Kassel. Anhand landschaftsarchitektonischer Ansätze sollten die Studierenden aufzeigen wie unter den Vorzeichen der Energiewende eine neue gestalterische Qualität an Landschaft entstehen kann. Die Arbeiten dienten dazu, die Fachdiskussion innerhalb des Vorhabens weiter anzuregen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden in zwei Bänden zusammengefasst. Band 1 erörtert die Grundlagen, beschreibt die verwendeten Methoden und stellt die Ergebnisse der Recherchen ausführlich dar. Die Untersuchungen in Band 1 haben ergeben, dass landschaftsästhetische Folgewirkungen der Energiewende aus unterschiedlichen Gründen in der aktuellen Planungspraxis oftmals



Landschaft partizipativ entwickeln - Auszug aus dem Wettbewerbsbeitrag von Katharina Deppe (Uni Kassel)

vernachlässigt werden. Deshalb werden in Band 2 Handlungsempfehlungen für Gesetz und Verordnungsgeber sowie für Planungsbüros und Behörden vorgestellt. Diese zielen auf eine grundsätzlich verbesserte Berücksichtigung landschaftsästhetischer Aspekte in der Planung und Zulassung der betrachteten Vorhabentypen.

Da Landschaft von der Bevölkerung primär emotional wahrgenommen wird, stellt eine sachangemessene Betrachtung landschaftsästhetischer Folgen eines Vorhabens zugleich eine wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz der Bevölkerung dar. Vor diesem Hintergrund sind in den planungspraktischen Empfehlungen gesonderte Empfehlungen für die Partizipation enthalten, die maßgeblich zum Gelingen einer Planung beitragen können.



HHP Hage+Hoppenstedt Partner
Gartenstr. 88
D - 72108 Rottenburg a.N.
Ansprechpartner: Lena Schuster
schuster@hnp-raumentwicklung.de
www.hnp-raumentwicklung.de

TU Dresden
Helmholzstr. 10
D - 01062 Dresden
Ansprechpartner: Prof. Catrin Schmidt
Maxim von Gagern

Universität Kassel
Mönchebergstraße 19
D-34109 Kassel
Ansprechpartner: Prof. Diedrich Bruns

Universität Tübingen
Rümelinstr. 19-23
D-72070 Tübingen
Ansprechpartner: Prof. Olaf Kühne

Visualisierungen aus dem Wettbewerbsbeitrag von Carolin Gallacher (Uni Kassel)

